

AQB **Verlagswesen; Buchhandel**

Deutschland

Büchergilde Gutenberg

Nachlaßverzeichnisse

02-2-258 *Die Büchergilde Gutenberg* : Nachlass Dreßler 1879 - 1999 / bearb. von Robert Höffner und Hanneliese Palm. - 1. Aufl. - Essen : Klartext-Verlag, 2002. - 116 S. : Ill. ; 21 cm. - (Schriften des Fritz-Hüser-Instituts für Deutsche und Ausländische Arbeiterliteratur : Reihe 2, Forschungen zur Arbeiterliteratur ; 11). - ISBN 3-89861-070-5 : EUR 9.95
[6912]

Die Geschichte der Büchergilde Gutenberg ist eng verbunden mit dem Wirken von Bruno und Helmut Dreßler, den Begründern der Buchgemeinschaft 1924 bzw. nach 1945. Den persönlichen Nachlaß der Familie Dreßler hat das Dortmunder Fritz-Hüser-Institut für Deutsche und Ausländische Arbeiterliteratur 1997 erworben. Das Firmenarchiv befindet sich weiterhin im Besitz der Büchergildenzentrale in Frankfurt am Main. Die vorliegende Übersicht des Dortmunder Bestandes verzeichnet in sechs Großgruppen 743 Einheiten, neben Familiendokumenten der Dreßlers zahlreiche Autorenbriefe sowie Materialien zur Geschichte der Büchergilde und verschiedener graphischer Verbände. Die Korrespondenzpartner sind bedauerlicherweise nicht näher bestimmt, zum Teil nicht einmal individualisiert (z.B. Dre-53 Hausmann = der Schriftsteller Manfred Hausmann?), zudem bleibt meist unklar, wie viele Briefe jeweils überliefert sind. Insgesamt fällt es schwer, die Bedeutung des Nachlasses speziell für die Erforschung der Geschichte der Büchergilde und der Arbeiterliteratur der klassischen Moderne recht einzuschätzen. Daß ein prominenter Name wie der Erich Knaufs, Lektor der Büchergilde 1928 - 1933 und Opfer des nationalsozialistischen Terrors, an keiner Stelle erscheint, ist immerhin festzuhalten. Sorgfältigere Register hätten den Wert des Bändchens erhöht. „Humm, R. J.“ ist z.B. zweifellos der Schweizer Schriftsteller Rudolf Jakob Humm, Einträge wie „Anni ...“ oder „Martin“ helfen nicht weiter. Das Sachregister indexiert recht beliebig und ist ebenfalls nicht hinreichend normiert (z.B. „Geschäftsstellenleitertagung“ neben „Geschäftsstellenleitertreffen“ und „Geschäftsstellenleiterversammlung“, ferner „Verlagsführung“, „Nationalsozialismus“, „Nationalsozialisten“, „Produktionsprogramm Büchergilde“, „Rundfunk Köln“, „Rundfunk, Saarländischer“ mit jeweils einem Treffer). Trotz dieser Schwächen verdient das Verzeichnis Beachtung. Welchen Glanz die Büchergilde gerade für bibliophile Kreise bis heute besitzt, läßt sich daraus ersehen, daß ein Teil der Auflage für die Mitglieder der Pirckheimer-Gesellschaft gedruckt wurde.

Achim Bonte

QUELLE

Informationsmittel (IFB) : digitales Rezensionsorgan für Bibliothek und Wissenschaft
<http://www.bsz-bw.de/ifb>